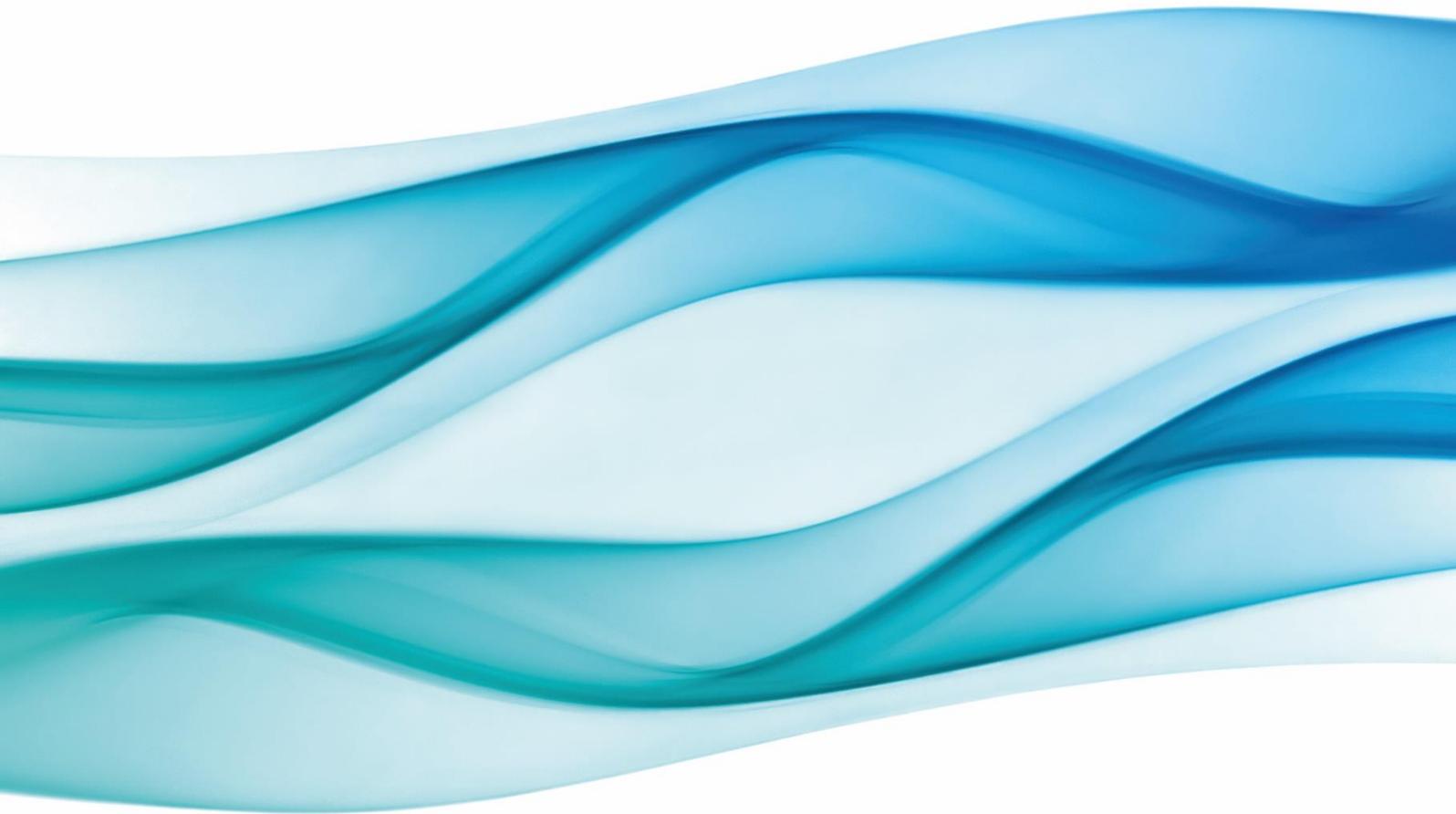
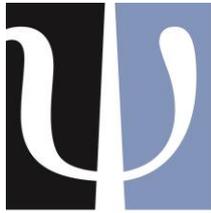


AUFBAUMODUL KLINISCHE PSYCHOLOGIE

Seminare Kurzübersicht





Österreichische Akademie
für Psychologie I ÖAP

1. Strategien und Methoden der differentialdiagnostischen Abklärung

„Differentialdiagnostik über die Lebensspanne: Kinder und Jugendliche“

Einheiten: 15

Worum geht es im Seminar?

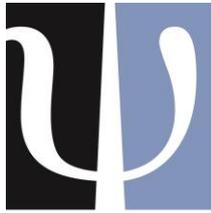
Im Rahmen dieses Seminars wird die klinisch-psychologische Diagnostik vermittelt. Es wird Bezug auf die Abklärung psychischer Störungsbilder im Kindes- Jugend- und jungen Erwachsenenalter genommen, basierend auf einem aktuellen Störungsbildwissen.

Lehrinhalte

- Erstellen eines theoriegeleiteten störungsspezifischen Untersuchungsplans
- Überblick über aktuelle klinisch-psychologische Untersuchungsmethoden (Checklisten, strukturierte Leitfäden, Interviews, Testverfahren, apparative Verfahren) für Kinder und Jugendliche und deren praktische Anwendung
- Leitfaden für Bewertung und Auswahl gängiger Untersuchungsmethoden
- Erkennen einzelner psychischer Störungsbilder in Abgrenzung zur allgemeinen Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen
- Differentialdiagnostische Beurteilung nach ICD-10, Ausblick auf ICD-11
- Möglichkeiten und Grenzen klinisch-psychologischer Diagnostik

Literatur

- Döpfner, M., & Petermann, F. (2012). *Diagnostik psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter* (3. überarbeitete Aufl.). Hogrefe.
- Ortner, T., & Kubinger, K. (2021). *Psychologische Diagnostik in Fallbeispielen* (2., vollständig überarbeitete Auflage). Hogrefe.
- Petermann, F. (2013). *Lehrbuch der klinischen Kinderpsychologie* (7., überarbeitete und erweiterte Auflage). Hogrefe.
- Remschmidt, H., Schmidt, M. H., & Poustka, F. (Hrsg.). (2017). *Multiaxiales Klassifikationsschema für psychische Störungen des Kindes- und Jugendalters nach 12 L. Tischler und M. Schipper ICD-10. Mit einem synoptischen Vergleich von ICD-10 und DSM-5®* (7., akt. Aufl.). Göttingen: Hogrefe.



Österreichische Akademie
für Psychologie | ÖAP

„Differentialdiagnostik über die Lebensspanne: Erwachsene und höheres Lebensalter“

Einheiten: 10

Worum geht es im Seminar?

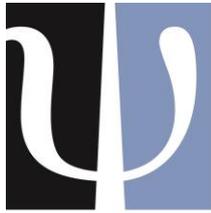
Es wird das diagnostische Vorgehen, anhand in der klinischen Praxis häufig vorkommenden Fragestellungen und ausgehend von ausgewählten Fallbeispielen vorgestellt. Bewährte diagnostische Verfahren werden besprochen, wobei gleichzeitig die Bedeutung der Anamnese, Exploration und Verhaltensbeobachtung betont wird. Es wird auf Differentialdiagnosen und Komorbiditäten eingegangen. Durch die Besprechung von Fallbeispielen wird ein hoher Praxisbezug hergestellt.

Lehrinhalte

- Befähigung, krankheitswertige psychische Störungen im Erwachsenenalter zu erkennen und adäquat nach ICD-10 und DSM-5 einordnen zu können
- Vorstellung von häufig in der klinischen Praxis vorkommende Fragestellungen
- Anhand der Fragestellungen Diskussion über das diagnostische Vorgehen
- Reflexion über das diagnostische Vorgehen, wobei neben der Bedeutung der Psychometrie, die Wichtigkeit der Anamnese und Exploration sowie die Verhaltensbeobachtung betont werden

Literatur

- Bartling, G., Eichelmeyer, L. & Engberding, M. (Hrsg.). (2016). *Problemanalyse im psychotherapeutischen Prozess*. Kohlhammer.
- Dilling, H., Mombour, W. & Schmidt, M.H. (Hrsg.). (2015). *Internationale Klassifikation psychischer Störungen (ICD-10 Kapitel V) Klinisch-diagnostische Leitlinien*. Hogrefe.
- First, M.B. (Hrsg.) (2017). *Handbuch der Differentialdiagnosen - DSM-5*. Hogrefe.
- Kubinger, K. (2019). *Psychologische Diagnostik, Theorie und Praxis psychologischen Diagnostizierens*. Hogrefe.
- Kubinger, K. & Ortner, T. (Hrsg.). (2021). *Psychologische Diagnostik in Fallbeispielen*. Hogrefe.
- ICD-11 in Deutsch - Entwurfsfassung
(online): <https://www.bfarm.de/DE/Kodiersysteme/Klassifikationen/ICD/ICD-11/uebersetzung/>



Österreichische Akademie
für Psychologie | ÖAP

„Differentialdiagnostik in der Sexualpsychologie“

Einheiten: 5

Worum geht es im Seminar?

Inhalt dieses Seminars ist die klinisch-sexualpsychologische diagnostische Praxis, sowie die fachpsychologische Beratung und Behandlung der einzelnen im ICD-10 kodierten Störungsbilder der Sexualität (F52, F64, F65, F66). Es werden gängige/nützliche/neue klinische Verfahren anhand von Fallbeispielen vorgestellt und mit den TeilnehmerInnen analysiert.

Lehrinhalte

- Sprache über/der Sexualität
- Was ist sexualpsychologische Diagnostik?
- Klinisch-psychologische Sexualdiagnostik mit interdisziplinären sowie bio-psycho-sozialem Ansatz
- Kennenlernen der Störungen der Sexualität
- Leitlinien für die Sexualanamnese
- Differenzierte Diagnostik von sexuellen Funktionsstörungen, Störungen der Geschlechtsidentität, Störungen der Sexualpräferenz
- Psychische und Verhaltensstörungen in Verbindung mit der sexuellen Entwicklung

Literatur

- Clement, U. (2019). *Systemische Sexualtherapie*. Klett-Cotta.
- Cnyrim, .P et al (2022). *Gender, Diversity und LGBTQIA**. Riva.
- Fliegel, St. (2022). *Unsere Sexualitäten*. Dgvt.
- Hartmann, U. (2018). *Sexualtherapie*. Springer.
- Hartmann, U. et al (2022). *Sexualmedizin für die Praxis*. Springer.
- Maß, R. & Bauer, R. (2016). *Lehrbuch Sexualtherapie*. Klett-Cotta.
- Richter, D. et al (2014). *Diagnostische Verfahren in der Sexualwissenschaft*. Hogrefe.
- Sehrt, N. (2020). *Liebe passiert, Beziehung ist Arbeit*. ZS.



Österreichische Akademie
für Psychologie I ÖAP

2. Erstellen von klinisch-psychologischen Befunden und Sachverständigentätigkeit im Bereich der Klinischen Psychologie

„Zielgruppenorientierte Befund- und Gutachtenerstellung“

Einheiten: 15

Worum geht es im Seminar?

Aufbauend auf das Grundmodul, in dem den TeilnehmerInnen allgemeine Grundlagen zur Erstellung von Befunden und Gutachten, sowie erste Praxisbeispiele aus dem klinischen und gesundheitspsychologischen Bereich vermittelt wurden, soll in diesem Seminar das Erstellen von klinisch-psychologischen Befunden in verschiedenen Kontexten, sowie von Gutachten im Rahmen der Sachverständigentätigkeit Klinischer PsychologInnen vertieft bzw. dargestellt werden.

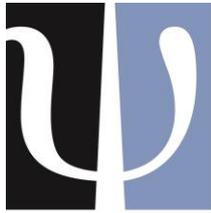
Anhand konkreter Fallbeispiele aus der klinischen Praxis und der gerichtlichen Sachverständigentätigkeit, sollen Fragestellungen präzisiert und ausformuliert werden, methodisch ausgereifte Untersuchungspläne erstellt, Explorationsleitfäden konzipiert und die formale schriftliche Umsetzung der Untersuchungsergebnisse diskutiert und verfeinert werden. Weiteres sollen formale und rechtliche Rahmenbedingungen der klinisch-psychologischen Sachverständigentätigkeit dargestellt und erörtert werden.

Lehrinhalte

- Vertiefung des methodischen Wissens zur Präzisierung von Fragestellungen, Untersuchungsplanerstellung, diagnostischen Vorgehensweisen und schriftlicher Darstellung von Ergebnissen
- Hypothesengeleitetes diagnostisches Vorgehen
- Methoden klinisch-psychologischer Datengewinnung unter besonderer Berücksichtigung der Erstellung konkreter Explorationsleitfäden
- Verschriftlichung gewonnener Daten in Befunden oder Gutachten unter besonderer Berücksichtigung der Nachvollziehbarkeit und Transparenz
- Ethische und rechtliche Rahmenbedingungen für Sachverständige (Befangenheit, Sachkundigkeit, Gebührenanspruchsgesetz, Haftungsfragen, etc.)

Literatur

- Castellanos, H. & Hertkorn, C. (2021). *Psychologische Sachverständigengutachten im Familienrecht*. Nomos.
- Dettenborn, H. (2021). *Kindeswohl und Kindeswille*. Ernst Reinhardt Verlag.
- Dettenborn, H. & Walter, E. (2022). *Familienrechtspsychologie*. utb GmbH.



Österreichische Akademie
für Psychologie | ÖAP

3. Techniken und Interventionsstrategien der klinisch-psychologischen Behandlung und Beratung

„Kognitive Interventionsstrategien“

Einheiten: 10

Worum geht es im Seminar?

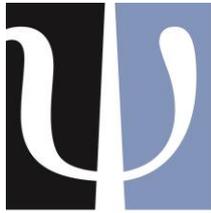
Maladaptive kognitiv-emotionale Grundannahmen und Schemata sind zu einem entscheidenden Teil an der Entstehung und Aufrechterhaltung von psychischen Krankheiten wie Depressionen, Angsterkrankungen und Persönlichkeitsstörung beteiligt. Diese maladaptive Grundannahmen und Schemata sind in der Kindheit entstanden, strukturieren das Leben und wirken sich auf Beruf und Beziehungsgestaltung aus. Zur Behandlung der genannten Störungen werden verschiedene kognitiv-emotionale Interventionstechniken eingesetzt, welche zu den für eine positive Entwicklung nötigen Veränderungsprozessen führen.

Lehrinhalte

- Überblick über den theoretischen Hintergrund
- Methoden der Veränderung von Kognitiv-emotionalen Schemata:
 - Sokratischer Dialog
 - Imaginationstechniken
 - Rollenspiele
 - Emotionsregulation
 - Selbstinstruktion
 - Veränderung automatischer negativer Gedanken
- Anwendungsbereiche (Depression, Angst, Sucht, Sexualpsychologie etc.)
- Therapeutische Ansätze von Beck, Ellis und Meichenbaum

Literatur

- Beck, J.S. (2013). *Praxis der kognitiven Verhaltenstherapie*. Beltz.
- Young, J.E. et.al. (2008). *Schematherapie*. Junfermann.
- Lammers, C.-H. (2007). *Emotionsbezogene Psychotherapie*. Schattauer.



Österreichische Akademie
für Psychologie | ÖAP

„Expositionstechniken“

Einheiten: 10

Worum geht es im Seminar?

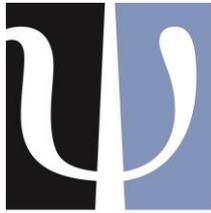
Grundlagen und Praxis der Expositionstechniken werden erarbeitet: korrigierende Erfahrungen (im Sinne einer Problembewältigung) werden über den Weg der Problemaktualisierung durch Konfrontation erfahren, in sensu, in vivo oder gestuft. Es wird erarbeitet, dass es durch das Unterlassen von Vermeidungsverhalten, sowie von Problemverhalten zur Spannungsreduktion (Zwangshandlungen, Alkoholkonsum etc.) in der Konfrontation zu einer Habituation auf vegetativer Ebene kommt. Folglich auch zu einer veränderten kognitiv-emotionalen Verarbeitung, zu einer gesteigerten Selbstwirksamkeit. Behandlungsfelder werden praxisnah vermittelt.

Lehrinhalte

- Formen von Expositionsverfahren
- Indikationen und Kontraindikationen für Expositionsverfahren
- Phasen des Expositionstrainings: Diagnostik, Psychoedukation, kognitive Vorbereitung
- Verhalten des/der Klinischen PsychologIn während der Exposition
- Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Durchführung

Literatur

- Fiegenbaum, W., Tuschen, B. *Reizkonfrontation*, 413-426. In: Margraf, J. (Hrsg.) (2000). Lehrbuch der Verhaltenstherapie Band 1. Grundlagen, Diagnostik, Verfahren, Rahmenbedingungen. Springer Verlag.
- Maercker, A. *Systematische Desensibilisierung*, 405-412. In: Margraf, J. (Hrsg.) (2000). Lehrbuch der Verhaltenstherapie Band 1. Grundlagen, Diagnostik, Verfahren, Rahmenbedingungen. Springer Verlag.
- Margraf, J., Schneider, S. *Paniksyndrom und Agoraphobie*, 1-28. In: Margraf, J. (Hrsg.) (1996). Lehrbuch der Verhaltenstherapie Band 2. Störungen, Glossar. Springer Verlag.
- Marx, R. *Agoraphobie und Panikstörung*, 145-152. In: Parfy, E., Schuch, B., Lenz, G. (Hrsg.), (2003). Verhaltenstherapie. Moderne Ansätze für Theorie und Praxis, Facultas Verlag.
- Oelkers, C., Hautzinger, M., Bleibel, M. (2007). *Zwangsstörungen*. Ein kognitiv-verhaltenstherapeutisches Behandlungsmanual. Beltz Verlag.



Österreichische Akademie
für Psychologie | ÖAP

„Psychophysiologische Interventionsstrategien“

Einheiten: 10

Worum geht es im Seminar?

Das Seminar beschäftigt sich im Allgemeinen mit psychophysiologischen Grundlagen von Entspannungsreaktionen, Aktivierung- und Stressreaktionen, sowie physiologischen Veränderungen bei umschriebenen Krankheitsbildern wie z.B. Angsterkrankungen, Migräne, Spannungskopfschmerzen, Bluthochdruck. Im Speziellen wird Biofeedback als evidenzbasiertes Behandlungsverfahren innerhalb einer komplexen Behandlungskette, unter besonderer Berücksichtigung der klinisch-psychologischen Beratung, vorgestellt.

Lehrinhalte

- Selbsterfahrung der verschiedenen Übungen
- Theoretische Hintergründe für die Wahl des Trainings
- Einsetzung der Entspannung in der Praxis
- Hintergrund und Entwicklung der Entspannungstrainings
- Die Besonderheiten der einzelnen Trainings
- Das maßgeschneiderte Entspannungstraining für den Patienten finden
- Indikatoren/Kontraindikatoren
- Behandlung bei medizinischen Krankheitsbildern

Literatur

- Bernstein et al. (2007). *Entspannungstraining. Handbuch der progressiven Muskelentspannung*. Klett-Cotta
- Gramann & Schandry (2009). *Psychophysiologie: Körperliche Indikatoren psychischen Geschehens*. Beltz.
- Kabat-Zinn (2011). *Gesund durch Meditation*. Knauer.
- Lehrer, Woolfolk, Sime (2009). *Principles and practice of stress management*. Guilford.
- Petermann & Vaitl (2009). *Entspannungsverfahren. Das Praxishandbuch*. Beltz.
- Rief & Bierbaumer (2010). *Biofeedback*. Schattauer.
- Schmid, N. (2014). *Nicht immer denken. Die Kraft von Achtsamkeit, Stille und Konzentration*. Maudrich.
- Weiss, Harrer, Dietz (2013). *Das Achtsamkeits-Übungsbuch*. Klett-Cotta.



Österreichische Akademie
für Psychologie | ÖAP

4. Einsatz klinisch-psychologischer Mittel bei verschiedenen psychischen Störungsbildern unter Abgrenzung zu medizinischen Aspekten und im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsberufen

„Psychologische Behandlung bei Suchtproblemen“

Einheiten: 7,5

Worum geht es im Seminar?

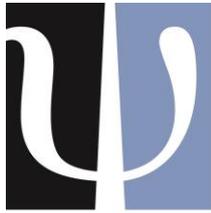
Kernthemen des Seminars sind die theoretischen, hirnpfysiologischen und psychologischen sozialen Komponenten von Abhängigkeitserkrankungen, häufig damit einhergehende Komorbiditäten und klinisch-psychologische Beratungs- und Behandlungsmöglichkeiten im stationären und ambulanten Setting. Anhand von Fallbeispielen und Patientengesprächen sollen Entstehung und Verlauf einer Suchterkrankung diagnostisch eingeordnet und zielführende klinisch-psychologische Behandlungspläne erstellt werden.

Lehrinhalte

- Kernkriterien von Abhängigkeitserkrankungen, sowie das Erscheinungsbild in vivo (Epidemiologie, psychologische Entstehungstheorien, Behandlungsmotivation etc.)
- Darstellungen der häufigsten Komorbiditäten, sowie die Wechselwirkungen verschiedener psychiatrischer Erscheinungsbilder in Verbindung mit Abhängigkeitserkrankungen
- Klinisch-psychologische Behandlungsmöglichkeiten der Abhängigkeitserkrankung im stationären Setting auf der Therapiestation, so wie im niederschweligen ambulanten Setting
- Differenzierung im klinisch-psychologischen Setting in der Behandlung von Jugendlichen und Erwachsenen
- Zusammenarbeit mit anderen Gesundheitsberufen
- Co-Abhängigkeit und Angehörigenarbeit
- Sensibilisierung und Entstigmatisierung hinsichtlich des Themas „Sucht“

Literatur

- Feuerlein, W. (2008) *Alkoholismus: Warnsignale - Vorbeugung – Therapie*. Beck.
- Lindenmeyer, J. (2005). *Alkoholabhängigkeit. Fortschritte der Psychotherapie. Manuale für die Praxis*. Hogrefe.
- Lindenmeyer, J. (2010). *Lieber schlau als blau. Entstehung und Behandlung von Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit*. Beltz, PVU.



Österreichische Akademie
für Psychologie | ÖAP

„Psychose“

Einheiten: 7,5

Worum geht es im Seminar?

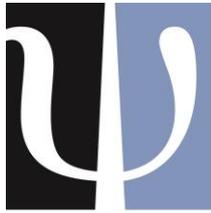
Die Begegnung mit Menschen, die ihre (Um-)Welt psychotisch erleben, stellt uns vor große Herausforderungen. Angesichts von verzerrtem Erleben, Denken und Handeln stellen wir uns die Frage, wie man Betroffene und deren Angerhörige unterstützen kann. Im Seminar werden Möglichkeiten klinisch-psychologischen (Be-)Handelns – im Kontext multiprofessioneller Zusammenarbeit – vorgestellt.

Lehrinhalte

- Die Besonderheiten in der Behandlung dieser KlientInnengruppe verstehen und anwenden.
- Überblick über klinisch-psychologische und andere bio-psycho-soziale Behandlungsansätze
- Verständnis über Möglichkeiten und Grenzen bio-psycho-sozialer Interventionen bei Menschen mit Schizophrenie
- Wissen über sinnvolle Behandlungsplanung unter Einbezug anderer Berufsgruppen (Praxis der Vernetzung und Überweisung)
- Überblick über die verschiedenen Formen von psychotischen und schizophrenen Störungen und deren Diagnostik
- Kennenlernen und Erproben von klinisch-psychologischen Behandlungsmethoden im Einzel- sowie Gruppensetting anhand von Fallbeispielen (z.B. Psychoedukative Ansätze, Systemische Psychosentherapie, etc.)
- Handlungsmöglichkeiten und Pflichten bei Selbst- und Fremdgefährdung, sowie Suizidalität
- Fallbesprechungen
- Frühwarnzeichen

Literatur

- Finzen, A. (2019). *Schizophrenie. Die Krankheit verstehen, behandeln, bewältigen*. Psychiatrie Verlag
- Bock, T. (2020). *Menschen mit Psychose-Erfahrung begleiten*. Psychiatrie Verlag.
- Bock, T. (2021). *Psychose und Eigensinn. Noncompliance als Chance*. Paranus Verlag.
- Bäuml J., Pitschel-Walz G. (2018). *Psychoedukation bei schizophrenen Erkrankungen*. Schattauer



Österreichische Akademie
für **Psychologie** | **ÖAP**

„Spezifische Störungsbilder im Kindes- und Jugendalter“

Einheiten: 7,5

Worum geht es im Seminar?

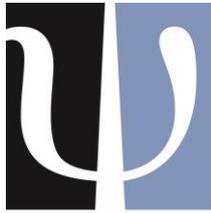
Den TeilnehmerInnen wird im Seminar ein Fachwissen hinsichtlich der klinisch-psychologischen Beratung, sowie der Behandlung unterschiedlicher Störungsbilder im Kindes- und Jugendalter vermittelt. Hier wird ein Überblick über die Erscheinungsform der jeweiligen Störung gegeben, Interventionsmöglichkeiten werden dargestellt und eine konkrete Intervention je Störungsbild wird im praktischen Üben erprobt. Außerdem wird vermittelt, wie schwierige Situationen in Erstgesprächen mit Kindern/Jugendlichen und deren Obsorgeberechtigten gelöst werden. Die Rolle des/der PsychologIn bei der Vernetzung mit anderen Berufsgruppen (Helferkonferenzen) wird herausgearbeitet.

Lehrinhalte

- Rasch eine Richtungshypothese einer möglichen Störung im Kinder- und Jugendalter durch die Schilderung der Problematik erkennen (Anamnese, Verhaltensbeobachtung, Interaktionen)
- Guten Beziehungsaufbau zu Kind/Jugendlichen und Eltern schaffen, um in ein Arbeitsbündnis kommen zu können
- Überblick bzw. Einblick in die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Konkrete praktische Erfahrung an Hand von Übungen bezüglich konkreter Interventionen bei speziellen Störungen
- Überblick über einzelne Störungsbereiche bei Kindern und Jugendlichen
- Notwendige Selbstfürsorge für den/die PsychologIn (Burn-Out Prophylaxe)
- Theorien der Störungsentstehungen
- Behandlungsansätze und Herangehensweisen bei unterschiedlichen Störungsbildern
- Vorgehensweise in der Vernetzungsarbeit

Literatur

- Petermann, F. (Hrsg.). (2013). *Lehrbuch der Klinischen Kinderpsychologie*. Hogrefe.
- Bürk, G., Kunert, D., Meister, J. & von Stauffenberg, M. (Hrsg.). (2022). *Pädiatrische Psychosomatik*. Kohlhammer.



Österreichische Akademie
für Psychologie | ÖAP

„Neuropsychologie unter besonderer Berücksichtigung der Gerontopsychologie“

Einheiten: 7,5

Worum geht es im Seminar?

Neuropsychologische und gerontopsychologische Beratung, Behandlung und Rehabilitation bei älteren, insbesondere hochbetagten Menschen, ist vor dem Hintergrund der zunehmenden Langlebigkeit ein immer wichtiger werdender Aufgabenbereich der Psychologie. Dieses Seminar beschäftigt sich mit spezifischen neuropsychologischen und gerontopsychologischen Interventionskonzepten in der Arbeit mit älteren Menschen, die von akuten oder chronischen körperlichen oder psychischen Erkrankungen oder Beeinträchtigungen betroffen sind oder in ihren sozialen Bezügen an Verlusten und Konflikten leiden.

Behandelt werden im ersten Teil des Seminars die Grundlagen neuropsychologischer und gerontopsychologischer Arbeit. Weiters werden protektive Ressourcen und Resilienzen im Alter und auch psychische Störungsbilder und deren Diagnostik im Alter abgehandelt.

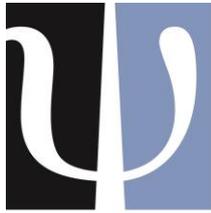
Neuropsychologische und gerontopsychologische Interventionskonzepte und -methoden stehen ebenfalls im Mittelpunkt des Seminars.

Lehrinhalte

- Die wichtigsten psychologischen, psychosomatischen und kognitiven Störungsbilder im Alter
- Umsetzung konkreter neuropsychologischen und gerontopsychologischen Beratungs-, Behandlungs- und Rehabilitationsmethoden im späteren Alter in ihren Praxisfeldern
- Sensibilisierung für besondere Aspekte der gerontopsychologischen Arbeit
- Prävalenz und Inzidenz neurologischer Erkrankungen
- Das Erscheinungsbild der wichtigsten neurologischen Erkrankungen
- Beratung, Fortbildung, Ausbildung, Supervision für
 - Pflegepersonal
 - Therapeuten anderer Fachbereiche
 - Führungskräfte
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Literatur

- Karnath, H.O., Goldenberg, G. & Ziegler, W. (2014). *Klinische Neuropsychologie – Kognitive Neurologie*. Thieme.
- Lehrner, J., Pusswald, G., Fertl, E., Strubreither, W., Kryspin-Exner, I. (2011). *Klinische Neuropsychologie*. 2. Aufl. Springer Verlag.



Österreichische Akademie
für Psychologie | ÖAP

5. Patientenmanagement und Schnittstellenmanagement

„Klinische Psychologie im Krankenhaus“

Einheiten: 10

Worum geht es im Seminar?

Im Seminar werden folgende Fragestellungen behandelt:

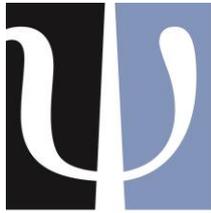
- Patientenmanagement: Klinische Psychologie im Allgemeinkrankenhaus: Prozesse, Techniken, Abläufe von Aufnahme bis Entlassung sowie in den Settings einer Ambulanz, der tagesklinischen und stationären Versorgung
- Was erwartet sich ein interdisziplinäres Behandlungsteam von einem/r PsychologIn?
- Schnittstellenmanagement: wie überweist man eine/n PatientIn in die Psychiatrie? Wie geht es nach der Entlassung weiter?
- Was erwarten sich FachärztInnen und andere Berufsgruppen von PsychologInnen?

Lehrinhalte

- Psychologisches Patientenmanagement von der Aufnahme bis zur Entlassung und in unterschiedlichen Settings (ambulant, tagesklinisch, stationär)
- Schnittstellenmanagement verstehen und nutzen können
- Organisationsmodelle (Konsiliarmodell, CL-Dienste) sowie Abläufe im Spital verstehen und nutzen können
- psychologischen Behandlungsbedarf erkennen
- realistische Behandlungsziele erarbeiten und deren Fortführung sicherstellen
- Vor- und Nachteile verschiedenen Organisationsmodelle von Klinischer Psychologie im Krankenhaus
- (System)Grenzen erkennen als Burn-out Prophylaxe
- Umgang mit Fremd/Selbstgefährdung
- Rollendefinition als PsychologIn im Krankenhaus

Literatur

- Lehrner, J., Stolba, K., Traun-Vogt, G., Völkl-Kernstock, S. (Hrsg.). (2011). *Klinische Psychologie im Krankenhaus*. Springer.
- S3-Leitlinie Psychoonkologische Diagnostik, Beratung und Behandlung von erwachsenen Krebspatienten Version 2.1, März 2023, <https://www.leitlinienprogramm-onkologie.de/leitlinien/psychoonkologie> Zugriff am 08.11.2023.
- Diegelmann, C., Isermann, M. & Zimmermann, T. (2020). *Therapie-Tools. Psychoonkologie*. Beltz.
- Tschuschke, V. (2020). *Psychoonkologie praktizieren - Welche Hilfe wann und bei wem?* Schattauer.



Österreichische Akademie
für Psychologie | ÖAP

„Klinische Psychologie im niedergelassenen Bereich“

Einheiten: 5

Worum geht es im Seminar?

Im Seminar werden folgende Bereiche thematisiert:

- Patientenmanagement: Klinische Psychologie im niedergelassenen Bereich: Prozesse, Techniken, Abläufe von Überweisung bis zur Empfehlung (z.B.: Psychotherapie, Ergotherapie, stat. Aufenthalt, FachärztIn für Psychiatrie, div. FachärztInnen etc.)
- Was erwarten sich FachärztInnen bzw. ZuweiserInnen von Klinischen PsychologInnen?
- Was erwarten sich PatientInnen?

Lehrinhalte

- Psychologisches Patientenmanagement
- Schnittstellenmanagement verstehen und nutzen können
- Anhand von spezifischen Störungsbildern eine Handlungsempfehlung für den/die PatientIn erstellen und diese für ihn/sie verständlich formulieren
- Probleme und Reibungspunkte zwischen der ausgesprochenen Empfehlung und der praktischen Umsetzung erkennen
- Pflege von Netzwerken
- Umgang mit Selbst-/Fremdgefährdung im niedergelassenen Bereich
- Rollendefinition als PsychologIn im niedergelassenen Bereich

Literatur

- Badenoch, B. (2010). *Gehirn und Psyche: Interpersonelle Neurobiologie als Grundlage einer erfolgreichen therapeutischen Praxis*. Arbor Verlag.
- Benkert, O., Hautzinger, M., Graf-Morgenstern, M. (2012). *Psychopharmakologischer Leitfaden für Psychologen und Psychotherapeuten*. Springer.
- Hill, R., Dahlitz, M. (2022). *The Practitioner's Guide to the Science of Psychotherapy*. W. W. Norton & Company
- Marks-Tarlow, T. (2014). *Awakening Clinical Intuition: The Neurobiology of Embodied Response*. Norton Series on Interpersonal Neurobiology.
- Miller, R.M., Rollnick, S. (2015). *Motivierende Gesprächsführung – Motivational Interviewing*. 3. Auflage. Lambertus.
- Wittchen, H.-U., Hoyer, J. (2011). *Klinische Psychologie & Psychotherapie*. Springer.